



**LAUDATO SI'
MOVEMENT**
Catholics for Our Common Home

Leitfaden Für Nachhaltige Versicherungskonzepte

Für Diözesen



Index

EINLEITUNG.....	3
SEHEN.....	4
Fragen zur Reflexion.....	6
ERKENNEN.....	6
Fragen zur Reflexion.....	8
HANDELN.....	9
Richten Sie einen Ausschuss ein.....	9
Überprüfen Sie Ihre aktuellen Versicherungspolicen.....	10
Entscheiden Sie, welche Versicherung Sie wechseln möchten.....	10
Finden Sie den richtigen Versicherer.....	10
Treffen Sie eine endgültige Entscheidung.....	11
Feiern Sie.....	11
Beobachten Sie auf lange Sicht.....	12
ZUSÄTZLICHE RESSOURCEN.....	12

EINLEITUNG

„Die ökologische Kultur kann nicht reduziert werden auf eine Serie von dringenden Teilantworten auf die Probleme, die bezüglich der Umweltschäden, der Erschöpfung der natürlichen Ressourcen und der Verschmutzung auftreten. Es müsste einen anderen Blick geben, ein Denken, eine Politik, ein Erziehungsprogramm, einen Lebensstil und eine Spiritualität, die einen Widerstand gegen den Vormarsch des technokratischen Paradigmas bilden.“ (Laudato Si', 111)

Laudato Si' sagt uns deutlich, dass das derzeitige Wirtschaftsmodell geändert werden muss. Um besser für die Schöpfung und füreinander zu sorgen und sich an die Realitäten des Lebens auf einem sich verändernden Planeten anzupassen, sind neue Modelle erforderlich.

Die [Aktionsplattform des Laudato Si'](#) ruft uns auf, das Modell der Ökologischen Ökonomie zu übernehmen, ein Ziel von *Laudato Si'*. Eine der Möglichkeiten, wie Ihre Diözese die Ökologische Ökonomie übernehmen kann, ist die Wahl eines nachhaltigen Versicherers.

Dieser Leitfaden soll Ihnen dabei helfen, herauszufinden, wie Ihre Diözese den Übergang zu einem nachhaltigen Versicherer vollziehen kann. Der Leitfaden umfasst drei Abschnitte:

1. Sehen
2. Erkennen
3. Handeln

Der erste Abschnitt wird Ihnen helfen, nachhaltige Versicherungen zu verstehen. Der zweite Abschnitt wird Ihnen helfen zu erkennen, ob Ihre derzeitigen Versicherer mit Ihren Werten übereinstimmen. Schließlich wird der dritte Abschnitt Ihnen dabei helfen, zu handeln.

Es wird darauf hingewiesen, dass dieser Leitfaden nur für Bildungszwecke gedacht ist. Er stellt weder eine Anlageberatung noch Investitionsdienstleistungen dar und ist kein Ersatz für eine professionelle Anlageberatung. Das Laudato Si' Movement und seine Partner, Mitglieder und angeschlossenen Unternehmen fördern oder empfehlen keine bestimmten Investitionsprodukte und sind nicht für die Handlungen von

Investoren verantwortlich. Alle Investitionen sind mit einem gewissen Risiko verbunden, und Sie sollten sich von entsprechenden Experten beraten lassen, um eine auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittene Beratung zu erhalten und/oder die Richtigkeit der hier bereitgestellten Informationen zu überprüfen, bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen.

SEHEN

„Rufen Sie den privaten Sektor und andere nicht-staatliche Akteure auf, den Übergang zu einer ökologisch nachhaltigeren Wirtschaft zu vollziehen.“ (Journeying towards Care of Our Common Home, Holy See Interdicasterial Working Group on Integral Ecology, 2019)

Die Hauptaufgabe der Versicherungswirtschaft besteht darin, die Risiken zu verstehen und zu bewältigen. Durch den planetarischen Notstand sind diese Aufgabe sehr viel schwieriger geworden. Die physischen Veränderungen auf unserem Planeten machen die alltäglichen Lebensbedingungen unvorhersehbar. Hier sind einige Beispiele.

- Sich ändernde Regenmuster können entweder Gemeinden überschwemmen oder landwirtschaftliche Betriebe im Stich lassen.
- Stärkere Stürme können Privathäuser und Unternehmen überschwemmen, die bisher verschont blieben.
- Wärmere und schmutzigere Luft kann zu einer Zunahme von Atemwegserkrankungen führen.
- Der Verlust der Artenvielfalt kann zu Missernten und zur Ausbreitung von Zoonosen – Infektionen, die zwischen Menschen und Tieren übertragen werden – führen.

Einer Studie zufolge [beliefen sich](#) die versicherten Schäden durch Naturkatastrophen im Jahr 2018 auf 76 Milliarden USD. Hierbei handelt es sich lediglich um die versicherten Schäden; darüber hinaus gibt es noch viele weitere Schäden, die nicht von der Versicherung abgedeckt werden. *(Die Studie ist nur auf Englisch verfügbar.)*

Die meisten dieser Schäden entstanden nicht durch gut untersuchte „primäre“ Risiken wie Erdbeben oder tropische Wirbelstürme, sondern durch Risiken, die nach wissenschaftlichen Prognosen mit der Erwärmung unseres Planeten häufiger auftreten

werden, wie Überschwemmungen, Erdbeben, Dürren und durch Wirbelstürme ausgelöste Regenfälle.

Als Diözese sollten Sie darauf vertrauen können, dass Ihre Versicherer die Unwägbarkeiten eines sich verändernden Planeten berücksichtigen und Sie über etwaige Risikoverschiebungen informieren.

Sie sollten auch darauf vertrauen können, dass Ihre Versicherer keinen Versicherungsschutz für Branchen bereitstellen, die zum Notstand unseres Planeten beitragen.

Obwohl Industrien wie die Exploration, Förderung und Produktion fossiler Brennstoffe den Lebensstandard einiger Menschen verbessert und das Wachstum von Volkswirtschaften in der Vergangenheit ermöglicht haben, wissen wir heute, dass sie auch unseren Schwestern und Brüdern schweren Schaden zufügen. Es ist von entscheidender Bedeutung, dass wir einen schnellen und gerechten Übergang zu nachhaltigeren Energiequellen schaffen.

Leider profitiert die Versicherungsbranche davon, dass diese Industrien weiter wachsen können. Der Bau von Infrastrukturen wie neuen Kohlekraftwerken und neuen Gaspipelines erfordert Versicherungen. Das Unternehmen, das diese Infrastruktur baut, braucht eine Versicherung, um Kredite und Genehmigungen zu erhalten. Ohne Versicherung können sie nicht bauen, und die fossilen Brennstoffe bleiben im Boden.

Versicherer, die in diesen Branchen Versicherungsschutz gewähren, ermöglichen es diesen Unternehmen hingegen, ihre eigenen persönlichen Risiken zu decken, während sie das Risiko der globalen Umweltzerstörung drastisch erhöhen.

Sie sollten darauf vertrauen können, dass Ihr Versicherer nicht aktiv zum planetarischen Notstand beiträgt.

Versicherer verdienen ihr Geld unter anderem durch die Anlage der von uns bezahlten Gebühren. Wenn Sie eine Versicherungsprämie einzahlen, behält Ihr Versicherer wahrscheinlich einen Teil davon in Reserve und investiert dann den Rest. Der Versicherer entscheidet, in was er investiert.

Wenn Ihr Versicherer in Branchen investiert, welche die Krise des Planeten verschärfen, wie z. B. nicht nachhaltiger Bergbau, Abholzung oder Handel mit fossilen Brennstoffen, dann dient er möglicherweise nicht Ihren Werten als Diözese. Wenn Ihr Versicherer dagegen in Branchen investiert, welche die Schöpfung schützen, wie erneuerbare Energien, Wasserschutz oder nachhaltige Landwirtschaft, wird er möglicherweise Ihren Werten als Diözese gerecht und mindert gleichzeitig das Risiko weltweit.

Die Wahl eines Versicherungsunternehmens, das Sie vor Risiken schützt *und* Aktivitäten unterstützt, die mit der Katholischen Soziallehre übereinstimmen, ist ein wichtiger Weg, um die Ökologische Ökonomie, eines der Ziele von Laudato Si', zu verwirklichen.

Fragen zur Reflexion

- Inwiefern hat sich Ihre Diözese zur Einhaltung der Katholischen Soziallehre verpflichtet? Gibt es bischöfliche Erklärungen, Berichte der Diözese oder andere Dokumente, die Ihr Engagement für die Katholische Soziallehre deutlich machen?
- Von welchen extremen Wetterereignissen (z. B. ungewöhnliche Überschwemmungen, Dürren, Hitzewellen oder Stürme) oder gesundheitlichen Ereignissen (z. B. die Ausbreitung der Lyme-Borreliose und des West-Nil-Fiebvirus oder die Zunahme von Asthma und saisonalen Allergien) haben Sie in den letzten Jahren gehört? Wie könnten diese Anzeichen für Veränderungen auf unserem Planeten Ihr Denken über mögliche Risiken in der Diözese beeinflussen?
- Wie hängt Ihre individuelle Wahl eines Versicherers mit der mit Ihnen geteilten Notwendigkeit zusammen, sich mit der planetarischen Krise zu befassen?
- Inwiefern würde der Wechsel zu einem nachhaltigen Versicherer die Mitglieder der Diözese darin bestärken, dass sie sich um die gesamte Schöpfung kümmert, insbesondere um die jungen und schwächsten Menschen? Inwiefern würde dies die Diözese mit Leben erfüllen?

ERKENNEN

In der Versicherungsbranche gibt es eine Bewegung, die die Risiken unserer planetarischen Krise anerkennt und abmildert. Es gibt zwar keine einheitliche Definition für nachhaltige Versicherungen, aber die Vereinten Nationen haben vier [Prinzipien](#) für nachhaltige Versicherungen entwickelt:

- Beziehen Sie Umwelt-, Sozial- und Führungs-orientierte Fragen in Verfahren zur Entscheidungsfindung ein.
- Arbeiten Sie mit Kunden und Geschäftspartnern daran, das Gespür für Umwelt-, Sozial- und Führungs-orientierte Fragen zu schärfen, Risiken zu bewältigen und Lösungen zu entwickeln.
- Arbeiten Sie mit Regulierungsbehörden und anderen Interessengruppen zusammen, um weitreichendes Handeln voranzutreiben.
- Demonstrieren Sie Verantwortlichkeit und Transparenz durch regelmäßige Offenlegung Ihres Fortschritts.

Dies sind allgemeine Grundsätze, und die Versicherer setzen sie auf unterschiedliche Weise in die Praxis um.

- Einige Versicherer schränken ihre Deckung für die Förderung fossiler Brennstoffe sowie ihre Investitionen in Projekte zur Nutzung fossiler Brennstoffe ein. Eine Datenbank, die zeigt, ob die größten Versicherer Maßnahmen ergreifen, ist [hier](#) zu finden (*nur auf Englisch verfügbar*).
- Einige Versicherer reagieren auf die Herausforderungen in Bezug auf Klima, biologische Vielfalt und Menschenrechte, indem sie ihr Geschäftsgebaren ändern. Ein Bericht, in dem sie bewertet werden, ist [hier](#) einsehbar (*nur auf Englisch verfügbar*).
- Einige Versicherer unterstützen ihre Kunden dabei, sich auf die Risiken des Klimawandels einzustellen und nachhaltigere Praktiken anzuwenden, wie z. B. das Fahren von schadstoffarmen Fahrzeugen. Eine Datenbank von Versicherungsprodukten ist [hier](#) zu finden (*nur auf Englisch verfügbar*). Obwohl diese Datenbank vom Staat Kalifornien in den USA verwaltet wird, sind die Versicherer international etabliert.
- Viele Versicherer [halten sich](#) an die Prinzipien für nachhaltige Versicherungen der UN und/oder [haben sich verpflichtet](#), bis 2050 Netto-Null-Emissionen zu erreichen (*die Listen sind nur auf Englisch verfügbar*).

Ein Problem, dem Sie sich bewusst sein sollten, ist „Greenwashing“. Einige Versicherer behaupten womöglich, dass sie nachhaltig handeln, weil sie Umwelt-, Sozial- und Führungs-orientierte Pläne (Environmental, Social and Governance – „ESG“) haben oder weil sie nachhaltige Büros betreiben.

Auch wenn dies sicherlich gute Fortschritte sind: Sie werden wahrscheinlich durch die Entscheidungen des Versicherers darüber, was er versichert und in was er investiert, weitgehend zunichte gemacht.

Wenn Sie herausfinden möchten, ob Ihr Versicherer nachhaltig ist, bitten Sie um ein Gespräch mit einem Manager oder ESG-Beauftragten. Sie können die folgenden Fragen in Betracht ziehen und gegebenenfalls zusätzliche Fragen zu allen für Sie wichtigen Policen stellen:

- Verfügt der Versicherer über Umwelt-, Sozial- oder Führungskriterien für das, was er versichert? Hat der Versicherer Kriterien für die Investitionen, die er tätigt?
- Verfügt der Versicherer über schriftliche Berichte darüber, inwiefern diese Kriterien in den letzten Jahren erfüllt wurden?
- Versichert *oder* investiert der Versicherer in die Exploration, Förderung, Verarbeitung, Raffination oder den Vertrieb fossiler Brennstoffe?

- Inwiefern hat der Versicherer die sich ändernden Risiken im Gebiet der Diözese berücksichtigt, einschließlich aktueller oder vorhergesagter Veränderungen des Wettergeschehens und der damit verbundenen Risiken, wie etwa Auswirkungen auf Eigentum und Gesundheit? Wie hat er mit seinen Kunden daran gearbeitet, sich auf diese Risiken vorzubereiten?
- Hat sich der Versicherer Gruppen wie den Unterzeichnern der Principles for Sustainable Insurance, der Net Zero Insurance Alliance oder der Net Zero Asset Owner Alliance angeschlossen? Wenn ja, welche Schritte hat das Unternehmen unternommen, um seinen Pflichten im Rahmen dieser Verpflichtungen nachzukommen?
- Ist es für Ihre Diözese wichtig, einen Versicherer zu wählen, dessen interne Richtlinien und Praktiken gerecht, ehrlich und transparent sind?

Wir alle sind dazu aufgerufen, auf die Realität des Lebens auf einem sich verändernden Planeten zu reagieren. Die Zeichen der Zeit legen nahe, dass Ihre Diözese möglicherweise zu einem ökologischeren Wirtschaftssystem übergehen möchte, indem sie mit einem Versicherer daran arbeitet, der Ihre Werte teilt. Es ist Ihre Aufgabe, zu entscheiden, ob und wie Sie dazu aufgerufen sind, Maßnahmen zu ergreifen.

Fragen zur Reflexion

- Wer sind die Versicherer, bei denen die Diözese versichert ist?
- Wie bereiten uns unsere Versicherer auf die erhöhten Risiken vor, die möglicherweise durch den Klimawandel entstehen?
- Wie nutzen unsere Versicherer Umwelt-, Sozial- oder Führungskriterien, um Entscheidungen über ihren Versicherungsschutz und Investitionen zu treffen?
- Erfüllt unser Versicherer unsere Bedürfnisse und stimmt er mit unseren Werten überein?
- Wollen wir den Wechsel zu einer nachhaltigen Versicherung vorantreiben?

HANDELN

„[Die gegebene Beziehung zwischen der Natur und der Gesellschaft] hindert uns daran, die Natur als etwas von uns Verschiedenes oder als einen schlichten Rahmen unseres Lebens zu verstehen. Wir sind in sie eingeschlossen, sind ein Teil von ihr und leben mit ihr in wechselseitiger Durchdringung.“ (Laudato Si', 139)

Wenn Ihre Diözese die Entscheidung trifft, zu einer nachhaltigen Bank zu wechseln, sollte sie auch handeln. Die folgenden Schritte sollen Ihnen dabei helfen, diesen Vorgang zu durchlaufen:

1. **Richten Sie einen Ausschuss ein**
2. **Überprüfen Sie Ihre aktuellen Versicherungspolicen**
3. **Entscheiden Sie, welche Versicherung Sie wechseln möchten**
4. **Finden Sie den richtigen Versicherer**
5. **Treffen Sie eine endgültige Entscheidung**
6. **Feiern Sie Ihre Entscheidung**
7. **Beobachten Sie auf lange Sicht**

Richten Sie einen Ausschuss ein

Ein Ausschuss kann die verschiedenen Standpunkte zusammenführen und die Arbeit für den Wechsel zu einer nachhaltigen Versicherung unterstützen.

Um einen Ausschuss zusammenzustellen, ermitteln Sie die Führungspersönlichkeiten in Ihrer Diözese, die zu finanziellen, rechtlichen und operativen Entscheidungen beitragen. Da die Versicherung für das langfristige Wohlergehen der Diözese von grundlegender Bedeutung ist, muss sichergestellt werden, dass alle grundlegenden Entscheidungsträger mit einbezogen werden.

Es wäre auch wichtig, Führungspersönlichkeiten einzubeziehen, die zu den Entscheidungen darüber beitragen, wie die Diözese nach ihren Werten handelt. Ein grünes Ministerium, ein Ministerium für die Bewahrung der Schöpfung oder ein Ministerium für soziale Aktionen könnten gute Optionen sein.

Überprüfen Sie Ihre aktuellen Versicherungspolicen

Erstellen Sie eine einfache, umfassende Übersicht über Ihre Versicherer und was sie abdecken. Achten Sie darauf, ob Sie Verträge mit einem dieser Versicherer haben und wenn ja, wann diese auslaufen. Wenn Sie diese Informationen zusammentragen, können Sie bessere Entscheidungen treffen.

Möglicherweise sollten Sie auch überlegen, ob es sinnvoll ist, neue Deckungskategorien aufzunehmen. Zum Beispiel kann eine Katastrophenversicherung helfen, Risiken aus wetterbedingten Katastrophen abzudecken, eine Versicherung für grüne Gebäude kann helfen, nachhaltige Materialien und Technologien abzudecken, und eine Versicherung für grüne Energie kann Risiken abdecken, die mit dem Wechsel zu erneuerbaren Energien verbunden sind.

Entscheiden Sie, welche Versicherung Sie wechseln möchten

Möglicherweise hat Ihre Diözese verschiedene Versicherer für unterschiedliche Bereiche. Möglicherweise werden Ihre Krankenversicherung, Ihre Sachversicherung und Ihre Autoversicherung von verschiedenen Versicherern abgedeckt.

Wenn Sie den Wechsel zu nachhaltigen Versicherern in Erwägung ziehen, entscheiden Sie, ob Sie alle oder nur einen ändern möchten. Wenn im Moment nur der Wechsel bei einer Versicherung machbar ist, setzen Sie einige Kriterien für diese Entscheidung fest. Sie könnten Ihre Wahl beispielsweise danach treffen, welche Versicherung den größten Anteil Ihres Budgets erhält und damit die größten Auswirkungen hat, oder Sie könnten sich auf die Versicherung fokussieren, die am einfachsten zu wechseln ist.

Finden Sie den richtigen Versicherer

Erstellen Sie eine Liste von Versicherern, die die Art von Versicherungsschutz anbieten, die Sie benötigen, indem Sie im Internet nach „nachhaltigen Versicherungen“ oder ähnlichem suchen.

Schreiben Sie eine E-Mail oder rufen Sie diese Versicherer an, um mehr über sie zu erfahren. Sie können diese Checkliste verwenden, um Profile von Versicherern für einfache Vergleiche zu erstellen:

- ☐ Erfüllt der Versicherer die von Ihrer Diözese oder Gemeinde festgelegten Mindestanforderungen? Diese können beispielsweise eine Zulassung für Ihr Gebiet, eine von unabhängigen Agenturen gemessene Bewertung einer Mindeststabilität oder eine bestimmte Größe einbeziehen.

- ☐ Wie ist der Ruf des Versicherers insgesamt? Hat er gute Bewertungen für seinen Kundendienst? Ist er finanziell stabil?
- ☐ Stellt er die Art von Versicherungsschutz bereit, die Sie benötigen? In welchem Umfang deckt er Risiken ab? Gibt es Lücken im Versicherungsschutz?
- ☐ Wie hoch sind die Kosten für die Versicherung?
- ☐ Bietet der Versicherer transparente Daten über seine Leistungen im Bereich der Nachhaltigkeit?
- ☐ Hat der Versicherer seine Versicherungsleistungen für Aktivitäten eingeschränkt, die der Schöpfung und dem menschlichen Wohlergehen schaden? Beispiele hierfür könnten die Exploration, Förderung, Produktion und der Vertrieb von fossilen Brennstoffen, der Bergbau oder Monokulturen im Agrarsektor sein.
- ☐ Hat sich der Versicherer in seinen Investitionen auf Aktivitäten beschränkt, die der Schöpfung und dem menschlichen Wohlergehen schaden?
- ☐ Hat der Versicherer die sich verändernden Risiken im Zusammenhang mit dem Klimawandel und dem Verlust der biologischen Vielfalt bewertet? Hat er seine Kunden zu diesen Risiken beraten?
- ☐ Bietet der Versicherer spezielle Versicherungsprodukte für Maßnahmen, die Sie zur Verringerung der Umweltbelastung ergreifen, an, z. B. den Kauf von Elektrofahrzeugen oder die Installation von Solarzellen? Wie sieht es mit Produkten aus, mit denen Sie sich an die veränderten Gegebenheiten in Ihrer Region anpassen können, z. B. durch den Einbau von Sumpfpumpen oder die Nachrüstung von Dächern?

Vergleichen Sie die Versicherer und wählen Sie das Unternehmen aus, das Ihren Ansprüchen am besten gerecht wird.

Treffen Sie eine endgültige Entscheidung

In einem typischen Verfahren würde der Ausschuss eine förmliche Empfehlung an das Büro für Finanzen oder Betrieb abgeben, das dann dem Bischof einen Vorschlag zur endgültigen Genehmigung vorlegen würde.

Feiern Sie

Die Entscheidung sollte über die Kommunikationskanäle der Diözese gewürdigt und in den Laudato Si'-Plan der Diözese auf der [Aktionsplattform des Laudato Si'](#) erfasst werden.

Die Diözese könnte Aktivitäten planen, um die Kirchgemeinden an ökologischem Wirtschaften zu beteiligen und die Pfarrer und einzelne Familien dabei zu unterstützen, ähnliche Maßnahmen zu ergreifen.

Beobachten Sie auf lange Sicht

Wenn möglich, sollte der Ausschuss das Engagement des Versicherers für Nachhaltigkeit zu wichtigen Zeitpunkten überprüfen, wie z. B. bei der jährlichen Überprüfung des Laudato Si'-Plans der Diözese.

Wenn der Versicherer Berichte darüber veröffentlicht, wie er unser gemeinsames Zuhause schützt, sollte der Ausschuss diese mit dem Kommunikationsbüro der Diözese teilen, das möglicherweise seinerseits aktuelle Informationen über die allgemeinen Bemühungen der Diözese im Bereich der ökologischen Ökonomie veröffentlichen möchte.

ZUSÄTZLICHE RESSOURCEN

[Das Dikasterium für den Dienst zugunsten der ganzheitlichen Entwicklung des Menschen](#) bietet eine reiche und umfassende Anleitung und Lehre zur integralen Ökologie, einschließlich Informationen über [Laudato Si'](#).

[Die Aktionsplattform des Laudato Si'](#) hält eine Bibliothek mit anregenden [Laudato Si'-Plänen](#) und maßgeschneiderten Tools bereit, um [Ihren eigenen Plan zu erstellen und aktiv zu werden](#).

